

Warum Impfungen wichtig sind

Bei Kleinkindern besteht aufgrund ihres unreifen Immunsystems ein **erhöhtes Risiko**, sich mit übertragbaren Krankheiten zu infizieren. Viele soziale Kontakte, beispielsweise im Kindergarten, fördern zusätzlich die Ansteckungsgefahr. Die meisten Infektionen im Kindesalter sind harmlos und gut behandelbar. Manche Krankheitserreger lösen jedoch schwerste Erkrankungen aus, die mitunter auch tödlich verlaufen. Sie als Eltern können dieses **Risiko auf ein Minimum reduzieren**: mit **wirksamen und gut verträglichen Schutzimpfungen**. Das gilt nicht nur für Kleinkinder, sondern auch für Jugendliche.

Denn auch junge Erwachsene können an sogenannten Kinderkrankheiten, wie Masern, erkranken, wenn sie nicht über einen ausreichenden Impfschutz verfügen.

Kinder verdienen besonderen Schutz

Kinder sind darauf angewiesen, dass ihre Eltern für sie die richtigen Entscheidungen treffen. Für viele Krankheiten sind Kinder besonders anfällig, einige verlaufen sogar schwerwiegender als bei Erwachsenen. Das kann die Entwicklung beeinträchtigen oder im schlimmsten Fall sogar zum Tod führen.

Noch immer erkranken in Deutschland zum Beispiel Kinder an Rotaviren, infizieren sich mit Keuchhusten oder Masern, zum Teil mit schwerwiegenden Folgen. Nur Sie als **Eltern** können das **Risiko Ihres Kindes minimieren**.



Keine Angst vor Nebenwirkungen

Nebenwirkungen bei Impfungen sind möglich, aber in der Regel **harmlos und gehen schnell vorüber**. Nahezu jeder kennt Begleiterscheinungen des Impfens, wie Rötungen oder Schwellungen an der Einstichstelle. Auch Symptome, wie Abgeschlagenheit, Kopf- oder Gliederschmerzen, können auftreten. Dies sind Anzeichen dafür, dass sich der **Körper mit der Impfung auseinandersetzt** und einen **Schutz aufbaut**.

Sollten Sie Fragen dazu haben, hilft Ihnen Ihr Arzt oder Ihre Ärztin gern weiter. Die Nebenwirkungen klingen meist nach ein bis drei Tagen wieder ab und sind grundsätzlich weniger schlimm als die Symptome der Krankheit und deren mögliche Folgeschäden. Generell sind **Impfungen sehr sicher** und gehen nur äußerst selten mit Komplikationen einher.

Tipp

Bringen Sie doch einfach den **Impfpass** Ihres Kindes zum nächsten Arztbesuch mit. So können Sie, falls nötig, direkt einen Impftermin vereinbaren.

www.thueringen-impft.de

Herausgeber

Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Arbeit und Familie
Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt
Internet: www.soziales.thueringen.de

Stand
Februar 2026, Änderungen vorbehalten

THÜRINGEN IMPFT

Gut geschützt von Anfang an – Informationen
zu Impfungen für Kinder und Jugendliche

**0-17
Jahre**



➤ Empfohlene Impfungen

Auf der Basis jahrelanger wissenschaftlicher Forschung zum Thema „Impfen“ erarbeitet ein **unabhängiges Gremium aus Wissenschaftlern und Ärzten** („Ständige Impfkommission“, STIKO) **Empfehlungen**, gegen welche Viren und Bakterien Sie sich oder Ihr Kind impfen lassen sollten. Dabei werden der Nutzen und mögliche Nebenwirkungen abgewogen – sowohl für den Einzelnen als auch für das gesunde Zusammenleben aller.

Die empfohlenen Impfungen für Kinder sind **kostenfrei und werden von den Krankenkassen bezahlt**.

Zu den wichtigsten von der STIKO empfohlenen Impfungen für Kinder und Jugendliche gehören unter anderem Diphtherie, Tetanus (Wundstarrkrampf), Pertussis (Keuchhusten), Poliomyelitis (Kinderlähmung), Masern, Mumps, Röteln (MMR), Varizellen (Windpocken), Pneumokokken, Meningokokken, Rotaviren und Humane Papillomviren (HPV).

Viele dieser Impfungen werden als **Kombinationsimpfstoffe (Mehrfachimpfungen)** verabreicht. Das bedeutet, dass mit einer einzigen Injektion gleichzeitig gegen mehrere Krankheiten geimpft wird. Dadurch wird die Anzahl der nötigen Impftermine reduziert, ohne die Sicherheit oder Wirksamkeit der Impfungen zu beeinträchtigen.

Einen guten Überblick liefert der **Impfkalender der STIKO**. Er listet alle nötigen Impfungen, Auffrischungen und den besten Zeitpunkt dafür auf. Scannen Sie einfach den **QR-Code im Kreis** unten ab. Dieser führt zum aktuellen Impfkalender.



➤ Gemeinschaftsschutz - Einer für alle, alle für einen

Viele Impfungen schützen nicht nur die geimpfte Person, sondern auch die **Menschen in ihrem Umfeld**. Durch Impfungen werden Krankheiten seltener übertragen, sodass eine „**Schutzmauer**“ entsteht, die auch Ungeimpfte schützt.

Davon profitieren zum Beispiel:

- Säuglinge, die noch nicht geimpft werden können
- Menschen mit geschwächtem Immunsystem, z. B. Krebspatienten während einer Chemotherapie

Dieser Effekt heißt **Gemeinschaftsschutz oder Herdenimmunität**. Damit er wirkt, braucht es eine hohe Impfquote in der Bevölkerung: Je mehr Menschen geimpft sind, desto größer ist der Schutz für alle.

➤ Auf einen Blick

- **Nicht-Impfen gefährdet die Lebensqualität der ganzen Familie.**
- **Impfen ist die wirksamste Maßnahme zum Schutz vor Infektionskrankheiten.**
- **Alle zugelassenen Impfstoffe sind nachgewiesen sicher und gut verträglich.**

➤ Masernschutzgesetz

Seit dem 1. März 2020 gilt das **Masernschutzgesetz**: Eltern müssen vor der Aufnahme ihres Kindes in eine Gemeinschaftseinrichtung, zum Beispiel Kindergarten oder Schule, **nachweisen**, dass es die **empfohlenen Impfungen gegen Masern** erhalten hat oder aufgrund einer durchgemachten Masernerkrankung bereits immun ist.

Personen, die in einer Gemeinschaftseinrichtung betreut werden oder tätig sind und nach 1970 geboren wurden, müssen zwei Impfungen gegen Masern oder eine Immunität gegen Masern nachweisen. Dies gilt auch für Personal in medizinischen Einrichtungen oder Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete.

➤ Humane Papillomviren (HPV)

Fast alle Menschen, die sexuell aktiv sind, infizieren sich früher oder später im Leben mit HPV. Bei den meisten Infizierten treten keine Krankheitsanzeichen auf. Eine Infektion verläuft meist unbemerkt und heilt ohne Therapie oder Folgen wieder aus. Infektionen können jedoch auch unbemerkt fortbestehen und über Krebsvorstufen nach vielen Jahren zu einer Krebserkrankung führen. **Nahezu alle Gebärmutterhalskrebs-Erkrankungen bei Frauen werden von Humanen Papillomviren (HPV) verursacht.**

Die **HPV-Impfung ist eine der wirksamsten Maßnahmen**, um junge Menschen vor einer Ansteckung mit HPV und in der Folge vor schweren Erkrankungen wie Gebärmutterhalskrebs zu schützen.

Auch Jungen sollten gegen HPV geimpft werden, da HPV auch bei ihnen Krebserkrankungen (z. B. an After, Penis, Mund- und Rachenraum) verursachen kann.

Tipp

Wussten Sie, dass sich in vielen Kinderarztpraxen auch die **Eltern gleich mit impfen lassen können**? Fragen Sie am besten vorher nach, ob das auch in Ihrer Kinderarztpraxis möglich ist.